

Abstract zur Konferenz 10 Jahre Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Soloselbständige in Deutschland

Entwicklung und sozioökonomische Lage - Handlungsbedarfe für eine verstärkte soziale Absicherung¹

Autoren:

Dr. Andreas Koch, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW), IAW
Andreas.koch@iaw.edu

Dr. Martin Rosemann, ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH, Köln/Berlin
rosemann@isg-institut.de

Jochen Späth, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW), IAW
Jochen.spaeth@iaw.edu

Verwendete Daten:

Mikrozensus Welle 2008 (Kontrollierte Datenfernverarbeitung)
Mikrozensus-Panel 2001 bis 2004 (Scientific-Use-File)

Abstract:

Seit einigen Jahren ist in Deutschland ein Anstieg der Selbständigkeit zu beobachten. Dies ist vor allem auf ein starkes Wachstum der Anzahl von Soloselbständigen zurückzuführen. Anfang dieses Jahrtausends hat die Zahl der Soloselbständigen die der Selbständigen mit Beschäftigten überschritten.

Die Förderung der Selbständigkeit ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Handlungsfeld der Wirtschaftspolitik geworden. Zudem wurde die Förderung von Existenzgründungen auch zunehmend zu einem wichtigen arbeitsmarktpolitischen Instrument. Gerade Existenzgründungen aus Arbeitslosigkeit beginnen in der überwiegenden Zahl der Fälle als Soloselbständigkeit.

Politische Maßnahmen wie die Lockerung der Handwerksordnung haben zusätzlich zu einem Anstieg der Bedeutung selbständiger Tätigkeiten – insbesondere der Soloselbständigkeit – geführt. Auch entsteht in zahlreichen Wirtschaftsbereichen und Berufsgruppen kontinuierlich neue Soloselbständigkeit, indem Tätigkeiten, die bislang klassischerweise von abhängigen Beschäftigten durchgeführt wurden, zunehmend häufiger in selbständiger Form ausgeübt werden. Vor allem im Dienstleistungssektor spielt die Soloselbständigkeit eine bedeutende Rolle.

¹ Der Beitrag entspringt einer bereits abgeschlossenen Kurzexpertise für die Friedrich-Ebert-Stiftung: Koch, A./Rosemann, M./Späth, J. (2011): Soloselbständige in Deutschland – Strukturen, Entwicklungen und soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit. WISO-Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik. Bonn.

Auch im europäischen Vergleich hat die Bedeutung der Soloselbständigkeit in Deutschland in den letzten Jahren zugenommen. Im Unterschied zu vielen anderen europäischen Ländern ist die staatlich organisierte soziale Absicherung der Soloselbständigen gegen Arbeitslosigkeit in Deutschland jedoch wenig ausgebaut. Die sozialen Sicherungssysteme sind nach wie vor nahezu ausschließlich auf abhängig Beschäftigte ausgerichtet, obwohl die Grenzen zwischen Selbständigkeit und abhängiger Beschäftigung zunehmend unschärfer werden und Selbständige nicht automatisch über hohe Einkommen und/oder Vermögen verfügen.

Die wachsende Bedeutung der Soloselbständigkeit in Deutschland wurde bereits in wenigen Studien unter verschiedenen Blickwinkeln untersucht, wobei der Mikrozensus die wesentliche Datengrundlage darstellt. Ziel unseres Beitrags ist es, den Handlungsbedarf im Hinblick auf die soziale Absicherung von Soloselbständigen zu untersuchen. Hierfür haben wir bereits vorhandene Erkenntnisse zur sozioökonomischen Situation von Soloselbständigen verdichtet und durch eigene Auswertungen mit den Daten des Mikrozensus ergänzt. Ein zentrales Ergebnis unserer Untersuchung ist, dass Soloselbständige im Vergleich zu Selbständigen mit Beschäftigten auch losgelöst von Brancheneffekten durch eine vergleichsweise hohe Spreizung der Einkommen gekennzeichnet sind. Aufbauend auf diesen Analysen wurden Schlussfolgerungen zum Handlungsbedarf und den Handlungsoptionen im Hinblick auf die soziale Absicherung von Soloselbständigen gezogen.